

ANSTELLE EINER EINLEITUNG

Jahrzehnte zurück entstand eine riesige Lücke in unseren Geschichtsbüchern, in unserer Geschichtslehre und Publizistik. Aber nicht nur da, sondern auch in der gesellschaftlichen Wertvorstellung und in der künstlerischen Darstellung einer geschichtlichen Tatsache aus der näheren Vergangenheit.

So gut wie niemand störte sich daran, weil nur wenige von den Taten der Diana Obexer Budisavljević überhaupt wussten. Es gab noch weniger, die es gewagt hätten, darüber in der Öffentlichkeit zu sprechen. Mehr als ein halbes Jahrhundert wurden ihre Taten durch einen Schleier der Trägheit, Undankbarkeit und des absichtlichen Vergessens verhüllt. Erst seit kurzem begann man etwas darüber zu schreiben, damit Diana und ihre Taten nicht ins Vergessen geraten. Einige kürzlich verfasste Texte erinnern an Dianas fünfunddreißigsten Todestag am 20. August 2013. Aus diesem Grund begannen sich die Fakten über sie zu häufen, meistens in Form von Berichten über die Festlichkeiten, die ihr zu Ehren ausgerichtet wurden. Weitere Fakten über sie kommen ans Licht durch die Gespräche mit den Überlebenden aus den Lagern, die von den Ustascha-

Soldaten¹ betrieben worden sind. Diese Überlebenden wurden in dem Unternehmen, das unter dem Namen *Aktion Diana Budisavljević* bekannt ist. Das *Tagebuch der Anne Frank*, das vor langer Zeit veröffentlicht wurde, hat die Welt zugleich sowohl abgeschreckt als auch begeistert. Das *Tagebuch der Diana Budisavljević* wartete aber 58 Jahre lang auf seine Veröffentlichung (in Zagreb, 2003). Und damals druckte man nur bescheidene 700 Exemplare. Das serbische Volk wird ewig in Dianas Schuld stehen, sowie die, deren Leben sie gerettet hat. Aber auch wir, die mit Verspätung von ihren Taten erfahren haben, sowie alle nachfolgenden Generationen. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass die gesamte pazifistische Menschheit in ihrer Schuld steht. Dieses Buch ist nur ein bescheidener Schritt zur Wiedergutmachung dieser Schuld. Vielen Generationen wurde das Wissen über diese Mutter Courage, über die serbische *Magnum Mater* verweigert. Sie verließ diese Welt ohne die geringste Anerkennung für ihre Taten. Laut M. Koljanin aus dem Institut für serbische Zeitgeschichte waren ihre Taten „ohne Frage eine der

¹ Ustascha-Soldaten – eine kroatische revolutionäre Organisation (UKRO), die im Jahre 1929 in Italien von Ante Pavelić gegründet wurde. Der Name *Ustascha* stammt von einem älteren kroatischen Wort mit der Bedeutung *Aufständischer, Guerillakämpfer*. Bis 1941 handelte sie als faschistische und terroristische Organisation, die zum Ziel hatte, einen unabhängigen kroatischen Staat auf einer größtmöglichen Fläche zu gründen. Die Fläche umfasste die Länder Kroatien, Bosnien und Herzegowina und die Fläche der Provinz Srem in Serbien. Ab 1941 waren die Mitglieder dieser Organisation die Machthaber im Unabhängigen Staat Kroatien (USK). Das Hauptproblem der Ustascha-Soldaten im Unabhängigen Staat Kroatien war die serbische Minderheit, die 1,8 Millionen von den insgesamt 6,3 Millionen Bürgern Kroatiens ausmachte. Zu den Methoden der Ustascha-Soldaten, die zur „Lösung“ des serbischen Problems führten, gehörten Mord, Vertreibung und Zwang zum Religionswechsel.

größten humanitären Aktionen während des Zweiten Weltkriegs“.

Ihre Geschichte bestätigt, dass die Wirklichkeit von Zeit zu Zeit unwahrscheinlicher sein kann als ein Märchen. Bei der Zusammenstellung ihres Lebenslaufs haben wir uns zahlreicher Quellen bedient: angefangen bei Kurznachrichten aus Zeitungen, über Berichte von Journalisten, Daten im Internet, bis zu historisch-publizistischen Büchern, und zwar in erster Linie die Werke der Schriftsteller Dragoje Lukić *Sie waren nur Kinder* (*Bili su samo deca 1*, Belgrad – Laktaši, 2000), Duško Tomić *Todeswege der Kinder von Kosara* (*Putevi-ma smrti kozarske djece*, Prijedor, 1990), Mirko Persen *Ustascha-Lager* (*Ustaški logori*, Zagreb, 1990), Petar Stanivuković und Jurica Kerbler *Kinder in den Todeslagern* (*Deca u logorima smrti*, Belgrad, 1986), Drago Šormaz *Als der Tod näher als das Hemd war* (*Obraz – kad je smrt bila bliža od košulje*, Belgrad, 2004), die Sammlung mit dem Titel *Kozara, ein Denkmal für unsere Erinnerungen* (*Kozara, spomenik našeg pamćenja*, zbornik, Belgrad, 2012), und noch einige Forschungsarbeiten, wie die von Jasmina Tutunović Trifunov in der *Arbeitssammlung des Genozidmuseum* (*Zbornik radova Muzeja žrtava genocida*, Belgrad, 2012). Vor allem berufen wir uns jedoch Dianas Tagebuch. Einige Daten und kürzere Zitate, deren Quellen man nicht in den Fußnoten findet, sind meist aus den gerade erwähnten Werken übernommen worden. Von Zeit zu Zeit verlassen wir die Beschreibungen der Geschehnisse, um einzelne Ereignisse zu kommentieren. Manchmal vergleichen wir, was Diana geleistet hat, mit ähnlichen Taten anderer. Dabei versuchen wir, einigen Dingen näher auf den Grund zu gehen, zum Beispiel den Folgen des absichtlichen Verschweigens von Tatsachen. Dazu bedienen wir uns vieler anderer Quellen. Nach den

Berichten in der Zeitschrift „Politikin magazin“² meldeten sich viele Leser mit uns unbekanntem Informationen an die Redaktion. Einige davon trugen dazu bei, das Bild von Diana mit neuen bisher unbekanntem Fakten zu bereichern. Alle, die hier erwähnt oder auch nicht erwähnt sind, alle Autoren von Nachrichten und Berichten, und alle Schriftsteller, können sich unserer tiefsten Dankbarkeit sicher sein. Allen hier Mitwirkenden gehört die Anerkennung dafür, dass Diana aus der Vergessenheit gerettet wurde, und dass sich dieses Buch in Ihren Händen befindet.

In diesem Buch steht nicht alles, was Dianas wahres Wesen auszeichnete und was sie leistete. Das wäre in diesem Rahmen nicht möglich gewesen. Wir hoffen aber, dass das erste Buch über Diana Budisavljević nicht das letzte sein wird. Denn Diana ist die Jeanne d'Arc des 20. Jahrhunderts, und zwar nicht wie das Mädchen aus Orléans vor 500 Jahren mit einem eisernen Schwert in der Hand, sondern mit einem großen mitfühlenden und großzügigen Herzen in der Brust.

² Veröffentlichungen vom 31. März und 4. August 2013 in „Beogradska revija“.